

Bewaffnet Euch – Köln immer unsicherer

9. AUGUST, 2011



Keine Sorge: Kölner Polizeiführung hat das Verbrechen fest im Blick

Das Amt des Polizeipräsidenten ist in Köln in erster Linie ein politisches. Nicht die fachliche Befähigung sondern Absprachen unter den etablierten Parteien sind Ausschlaggebend für die Stellenbesetzung - ob auf dem Pissoir während einer Karnevalssitzung oder beim parteiübergreifenden Nudelschlemmen bei einem teuren Italiener in der Kölner Südstadt.

Anpassungsfähigkeit und diplomatisches Geschick sind deshalb allererste Pflicht für den Erhalt der eigenen Karriere. Ein guter Umgang mit beschönigenden Statistiken, ein Händchen für blumige Formulierungen und einen Hang zur Gemütlichkeit für das geschickte Abwarten bei wechselnden politischen Konstellationen machen den perfekten Karrieristen in der Kölner Verwaltung. Gemessen an diesen Qualitätskriterien müsste Klaus Steffenhagen, derzeitiger Kölner Polizeipräsident einsame Spitze sein.

RECHTS VOR LINK

Der neue SPD-Oberbürgermeister ebenso große Nullnummer CDU-Vorgänger. Die Stadt Mann am Rhein". Schuld si jahrelang die politische Vor vor links" nicht beachtet ha schon jetzt den Wahlkampf bisschen anheizen und viel die politische (Miss)Lage in Interessenten bitte unter [kc](#) anmelden.

“UNABHÄNGIG” – “UNPARTEIISCH”

...so steht es prominent unt von Kölns Quasi-Monopol- "Kölner Stadtanzeiger". Ob Taxisfahrer mit Sprach- und Integrationsschwierigkeiten stark der Zeitungskonzern I Glas-Schloß in Köln-Riehl I seit Jahrzehnten beeinfluss gezielt beeinflussen will.

koelnpost.net ist darauf ein parteiisch, fernab quälende Korrektheiten.

Wir ergreifen Partei für die Köln. Diejenigen, die sich tr auszusprechen und Ideen ; in Köln keiner sagen darf. V Schloß" zurückschreibt und Linke aus SPD, GRÜNE ur politisch sekundiert.

Auf Pressekonferenzen sieht man mitunter seine Pantoffelähnlichen Sandalen unter dem Tisch hin- und her wippen während seine Augen geduldig über die goldene Nickelbrille wandern. Steffenhagen könnte sicher Bände darüber erzählen, wie man seinen eigenen Stuhl zwischen einer dilettantischen CDU, einer korrupten SPD und den ideologisch-fanatischen GRÜNEN möglichst fern vom Absägen hält.

“Frühlingszauber” oder “Winterzauber” – so wurde die organisierte Strafzettel-Abzocke von Autofahrern und Radfahrern von Steffenhagens Polizeiführung etikettiert. Unter dem Deckmantel der Verkehrssicherheit versteckt sich. Lustig war auch Steffenhagens Idee, mit verstärkten Verkehrskontrollen auf den Kölner Ringen die organisierten arabischen und türkischen Mafianetzwerke unter Kontrolle zu bringen. Während Polizisten testosterongeflutete Jungtürken mit ihren aufgemotzten Mercedes oder BMW-Fahrzeugen herauswinkten, schauten die Bandenchefs aus den von ihnen kontrollierten Nachtclubs und Discotheken amüsiert zu.

Währenddessen präsentierte Steffenhagen eine unglaubliche Statistik nach der anderen. Da wurde zum Beispiel einfach die Kriminalstatistik von Leverkusen und Köln zusammengefasst, ohne dass es kommuniziert worden wäre. Auch den Journalisten aus dem Hause DuMont war das nicht weiter aufgefallen, vielleicht sollte es auch gar nicht den Lesern gegenüber erwähnt werden. Zur “Sicherste Stadt Deutschlands” wollte Steffenhagen Köln machen und wirkte dabei wie ein Rentner im Schrebergarten, dem schon längst Schlingpflanzen und Ameisen über den Kopf gewachsen sind.

Dank SPD, GRÜNEN aber auch der CDU hat sich Köln zu einem Einfallstor für brutale Bandenkriminalität, arabisch-afrikanische Mafia-Netzwerke, Inländerrassismus und Islamisierung entwickelt. Unlängst prahlte eine Ausländer-Rockerbande in aller Öffentlichkeit damit, ihren Standort nach Köln zu verlegen. Eine größere Peinlichkeit kann es für einen Polizeipräsidenten eigentlich gar nicht geben.

In einer nun veröffentlichten Studie der TU Dortmund kam jetzt das vernichtende Urteil auch von wissenschaftlicher Seite. Nicht nur, dass Köln die schlechteste Aufklärungsquote von Straftaten hat (O-Ton Präsidium: „Wir setzen unsere ganze Energie in die Verhinderung von Straftaten.“) sondern tatsächlich ist in Köln die Gefahr am größten, Opfer von Raub und Wohnungseinbrüchen zu werden. Rein rechnerisch wird in Köln alle 3,5 Minuten eine Straftat begangen.

Und GRÜNE, CDU und SPD? Die politisch Verantwortlichen? Schweigen weiter. Und reagieren wie immer mit Ausgrenzung und Beschimpfungen auf diejenigen, die das Problem schon seit Jahren klar und deutlich benannt haben. Einzig die Bürgerbewegung Pro Köln hat früh erkannt, dass nicht Internet- und Videoüberwachung, Autofahrerabzocke oder Radfahrerdrangsalierung die Stadt sicherer machen sondern die Bekämpfung ausländischer Mafianetzwerke und das klare Sanktionieren von Gewalt ohne Extrawurst für islamische Hinterhof-Kulturen. Stattdessen wird Pro Köln aus dem Polizeibeirat ausgeschlossen und verschwinden Strafanzeigen gegen eine GRÜNE Ratsfrau, die Mitglied im Polizeibeirat ist.

So reiht sich Steffenhagen nahtlos in die Reihe seiner ebenso politisch korrekten wie erfolglosen Vorgänger ein. Auch der neue SPD-Misserfolg und Schramma-Nachfolger, Oberbürgermeister Roters, war einmal Kölner Polizeipräsident.

SOCIAL NETWORKS

 [ALLGEMEIN](#)

Wer Denkverbote liebt - sol
schonen und weiterklicken.

ARCHIV, ABER N VERSTAUBT

[September 2011](#) (1)

[August 2011](#) (24)

[Juli 2011](#) (15)

[Juni 2011](#) (8)

[Mai 2011](#) (12)

[April 2011](#) (20)

[März 2011](#) (7)

[Februar 2011](#) (19)

[Januar 2011](#) (2)

[Dezember 2010](#) (3)

[November 2010](#) (3)

[Oktober 2010](#) (14)

[September 2010](#) (10)

[August 2010](#) (12)

[Juli 2010](#) (11)

[Juni 2010](#) (10)

[Mai 2010](#) (22)

[April 2010](#) (7)

[März 2010](#) (11)

[Februar 2010](#) (14)

[Januar 2010](#) (7)

[Dezember 2009](#) (14)

[November 2009](#) (15)

[Oktober 2009](#) (15)

[September 2009](#) (7)

[August 2009](#) (22)

[Juli 2009](#) (6)